

L00003 Michael Konstantin an  
Arthur Schnitzler, 22. 5. 1890

,Herrn ARTHUR SCHNITZLER  
WIEN  
I Giselastraße 11

,Brünn 22/5 1890

Herrn ARTHUR SCHNITZLER  
WIEN  
I Giselastraße 11

5 Moderne Dichtung.  
Monatschrift für Literatur und Kritik.  
Redaction.  
Brünn, Schreibwaldstraße 35.  
Geehrter Herr!

10 Die Handlungsweise des B. TGBTT. ist einfach eine Gemeinheit. Ich werde Gelegenheit nehmen der Redaction derselben meine Meinung zu sagen.  
Die Plauderei »ANATOLS HOCHZEITSMORGEN« senden Sie gefl. baldigst ein; wenn  
verwendbar, würde ich dieselbe gerne im Juliheft bringen, in welchem vornehmlich  
Oesterreicher das Wort führen werden. Ich sende vom Maiheft 5 Exempl. als  
15 Belegnummern an Ihre Adresse.  
Hochachtungsvoll

»Moderne Dichtung«

Michael Konstantin.

© DLA, A.Schnitzler, HS.NZ85.1.3750.  
Postkarte, 557 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent  
Versand: 1) Stempel: »Brünn Bahnhof Brno nádraží, 22 5 90«. 2) Stempel: »[Wi]en,  
23 5 90, 8.F«.  
Schnitzler: mit rotem Buntstift zwei Unterstreichungen

10 *Gemeinheit*] Es dürfte sich um den unerlaubten und korrumptierten Nachdruck von *Die Frage an das Schicksal im Budapester Tageblatt* vom 13. 5. 1890 handeln. Er basiert auf dem Erstdruck in der *Modernen Dichtung* vom 1. 5. 1890.

13 *Juliheft*] Am 7. 4. 1890 hatte Michael Konstantin an Gerhart Hauptmann geschrieben, »daß wir es uns zur Ehre rechnen würden, Ihnen unser Heft 7 widmen zu dürfen.« Konstantin bat um die Einsendung eines Fotos und einer Novelle; Hauptmann schickte beides, und mit *Der Apostel* begann dann auch das Heft (Gerhart Hauptmann: *Notiz-Kalender. 1889–1891*. Herausgegeben von Martin Machatzke. Frankfurt am Main 1982, S. 237). Auf den Seiten 431–442 findet sich Schnitzlers *Anatols Hochzeitsmorgen*.